

Mehr Schüler: Platz ist nur am RWG

Vierter Zug am Richard-Wagner-Gymnasium / MLG und Hohenbaden: Kein Ausbau möglich

Von Henning Zorn

Baden-Baden – Einstimmig sprach sich der Schul- und Sportausschuss am Mittwoch dafür aus, angesichts wachsender Schülerzahlen das Richard Wagner-Gymnasium (RWG) bei der Zahl der Klassen pro Klassenstufe von Drei- auf Vierzügigkeit auszubauen und auch die räumlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Am 17. Dezember wird sich der Gemeinderat damit beschäftigen.

Mit ihren zuletzt gebildeten 70 Klassen sind die drei Baden-Badener Gymnasien in städtischer Trägerschaft (RWG, Hohenbaden und MLG) insgesamt fast neunzügig, obwohl rein rechnerisch das Regierungspräsidium Karlsruhe nur von einer Achtzügigkeit dieser Lehranstalten ausgeht. Dies will die Stadt jetzt ändern, denn steigende Geburtenzahlen lassen einen weiteren Zu-

lauf auch zu den Gymnasien erwarten.

Die Verwaltung sieht Handlungsbedarf in ihrer Schulentwicklungsplanung, denn man will vermeiden, dass Schüler „aufgrund von fehlender Aufnahmekapazität in Gymnasien umliegender Kommunen abwandern beziehungsweise das Regierungspräsidium die Schüler auf Gymnasien im Umland lenkt“. Die Attraktivität der Gymnasien am Schul- und Bildungsstandort Baden-Baden, so heißt es in der Sitzungsvorlage weiter, „soll unbedingt erhalten bleiben“.

Dazu hat man alle drei Lehranstalten unter die Lupe genommen. Das Gymnasium Hohenbaden, so heißt es in der Analyse, sei in der Lage, die vorhandenen Interessenten aufzunehmen. Die derzeitige Zweizügigkeit lasse sich allerdings nur durch Mitnutzung von zwei Klassenzimmern im Gebäude der benachbarten Vincentischule realisieren.

Welche Optionen angesichts des Mangels an Flächen noch bestehen, wird zurzeit planerisch untersucht. Allerdings ist hier eine Erweiterung der Zügigkeit aufgrund der räumlichen Voraussetzungen nicht möglich.

„Kein Gegeneinander“ der Gymnasien

Am Markgraf-Ludwig-Gymnasium (MLG) fehlt es in hohem Maß bereits an Flächen für das dreizügige Gymnasium.

Auch hier ermittelt die Verwaltung zurzeit die Möglichkeiten, um die Flächensituation zu verbessern. Erschwerend kommt beim MLG hinzu, dass das Hauptgebäude unter Denkmalschutz steht und das gesamte Schulareal der Gesamtanlagenschutz-Satzung unterliegt. Die Einrichtung eines vierten Zugs am MLG wäre nur bei einer Verlagerung des gesamten Standorts denk-

bar. Daher sieht die Verwaltung die Möglichkeit zu einer formalen Erweiterung um einen weiteren Zug nur am Richard-Wagner-Gymnasium. Das RWG, so stellt das Fachgebiet Schule und Sport fest, weise ein breit angelegtes Schulprofil mit einem Ganztagesangebot auf. Erkennbar sei hier auch eine steigende Schülerzahl. Zudem gebe es am RWG die besten Möglichkeiten zur Schaffung von zusätzlichen Räumen für ein vierzügiges Gymnasium. Wie berichtet, soll ein Neubau erstellt werden.

Wenn auch der Gemeinderat diesem Konzept zustimmt, wird es ans Regierungspräsidium weitergeleitet. In der Sitzung des Schulausschusses wurde von den Stadträten die Planung, die die Gymnasien nicht gegeneinander ausspiele, einmütig begrüßt. Bürgermeister Roland Kaiser betonte: „Wir ziehen hier an einem Strang. Da gibt es kein Gegeneinander.“